



**Bertrag von Sachsen**, welcher kurz zuvor dort eingetroffen war. Die Kaiserin-Gräfin hat sich nach dem 20. Sept. von Schlangenbad abgereist, um sich noch auf einige Zeit nach der Insel Majorca zu begeben.

**Berlin, 15. Sept.** Die öffentlichen Mütter haben sich in der letzten Zeit vielfach mit der Frage beschäftigt, ob der Herr Finanzminister v. Schulz an seinem Posten bleibt oder ob er abgeht. Letzteres kann man nur vermuten, weil es heißt, daß der Reichstagsrat mit dem Schatzkanzler Projekt betr. die Reform der direkten Steuern nicht einverstanden ist. Tatsächlich ist, daß der Herr Finanzminister schon seit Jahren ein Angenehmer hat, das jedoch mit dem Weibchen oder Abgehen nicht zu thun hat. In seinem Ministerium ist auch jetzt Antl. B. die Direktorstelle der 3. Abteilung, welche bisher Herr Jasselsch inne hatte, frei. Derselbe wird seitdem stellvertretungsweise verwalten bis zum Provinzial-Steuerdirektor der Provinz Sachsen, Geh. Ober-Finanzrat Schöner, und man nimmt an, daß diesem die von ihm verwaltete Stelle des Generaldirektors der indirekten Steuern vom 1. Okt. ab verliehen werden wird. Herr Schöner war schon früher lange Jahre im Finanzministerium. Er wurde jedoch nach der Annäherung Hannover's von dort nach Berlin als Hilfsarbeiter gezogen wurde bald vortragender Rath in der 3. Abteilung für indirekte Steuern, dann Provinzial-Steuerdirektor von Schleswig-Holstein, später von Pommern und zuletzt (für einige Monate) der Provinz Sachsen. Im Finanzministerium hat er stets als ein gewiegter Beamter und als eine bedeutende Arbeitskraft gegolten.

Wie nach der „Post“ verlautet, hat der Großfürst Alexander von Rußland ein Handbrevier seines kaiserlichen Vaters mit nach Hannover gebracht. Der Empfang des Breviers in Kiel und Hannover machte übrigens, wie aus Petersburg gemeldet wird, dort einen unvorstellbar günstigen Eindruck. Die Presse war über vor Ausflüssen betreffs der internationalen Lage. Keine Ausnahme, sagt „Am. Bremen“, welche Rußlands Politik beeinflussen; friedliebend erwartete es ruhig die Ereignisse, welche die Gefahr der Friedensliga für Europa (I) befeigen. Da es nur ein Ereignis gibt, welches die „Gefahr der Friedensliga für Europa“ zu befeitigen vermöchte, nämlich den Krieg, so kann über die Richtung, in welcher die Wünsche des „friedliebenden“ Rußland der „Blowje Bremen“ liegen, keine Unklarheit bestehen.

Die „St. James Gazette“ schreibt: „Wir sind in der Lage, aufzuklären zu können, daß der Kaiser von Rußland sicher den deutschen Kaiserin Ende d. M. in Potsdam besuchen wird. Der Aufenthalt des Kaisers ist auf drei Tage bemessen. Das Warmwasserbad ist für den Besuch Kaiser Alexanders eingerichtet worden. Es ist aber zweifelhaft, ob derselbe dort oder in dem neuen Palais Gendarmen besuchen wird, in welcher letzteren Falle er mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin unter einem Dache wohnen würde.“ Weiter: das englische Wort „eine Nacht“ hat, wird nicht gesagt; es bleibt abzuwarten, ob die Sicherheit, mit der sie gegeben ist, begründet war.

Die Urtheile, welche auf dem Straßburger Juristentag über den Entwurf eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs laut geworden sind, insbesondere die bedeutsamen Ausführungen des Professors v. Gneist, sind dem Werte erheblich günstiger als es in einem großen Theil der wissenschaftlichen und publizistischen Kritik der Fall gewesen ist. Es wird danach angenommen werden dürfen, daß der überwiegende Theil praktischer und theoretischer Juristen das baldige Zustandekommen der großen Gesetzgebung auf den vorliegenden Grundlagen wünscht und für ein nationales Bedürfnis ersten Ranges hält. Um einzelnen noch so manchen der Herabwürdigung bedürftig erscheinen, im großen ganzen aber wird weder nach Form und Methode, noch nach sachlichem Inhalt ein anderer Weg eingeschlagen, und ein anderes Ergebnis erzielt werden können. Insbesondere sind auf dem Juristentag die Vorwürfe, als ob der Entwurf allzu sehr auf romanistische Grundlagen ruhe, auf richtiges Maß zurückgeführt worden. „Die Aufnahme dieses klassischen Elementes ist nun einmal integrierender Theil unserer deutschen Kultur geworden, welcher nicht mehr ausgelesen werden kann.“ Die Verhandlungen des Juristentages werden ohne Zweifel dazu beitragen, die letzten Stadien zu befestigen, welche das Werk noch zu durchlaufen hat. Der Zeitpunkt, wann der Entwurf an den Bundesrath und Reichstag kommen wird, läßt sich heute noch nicht absehen. Es müssen noch einige Ergänzungsgesetze ausgearbeitet und das ganze Werk wohl auch, nachdem die Wissenschaft und Kritik sich in gründlicher Weise geäußert hat, einer erneuten Prüfung unterzogen werden, ehe dazu geschritten wird, den Entwurf zum Gesetz zu erlassen. Darüber mögen noch mehrere Jahre hingehen. Aber die Überzeugung besteht jetzt doch in immer weiteren Kreisen, daß das Werk nicht scheitern darf und daß, wenn es jetzt nicht zustande kommt, wir auf Jahrzehnte hinaus, vielleicht für immer auf ein einheitliches bürgerliches Recht verzichten müssen.

Zu den schwierigsten Aufgaben der heutigen Verwaltung gehört die Reinhaltung der Gewässer von schädlichen Stoffen. Abzweigen von der Mitherei erforschen die geandertesten Mithereien der Gesundheitspflege dringend die Reinheit der bedeutendsten Gewässer. Die Interessen der Gewerbebetriebe sowie diejenigen der Abführung der gesundheitsschädlichen Stoffe, insbesondere der Fäkalien aus großen Städten und ähnlichen dichtbesiedelten Ortschaften, stehen damit in zum Theil noch ungelösten Widersprüchen. Theils sind ausreichende Methoden der Desinfection der Abwasser überaus noch nicht erzielt, theils sind sie noch so kostspielig, um ohne Gefährdung der wirtschaftlichen Prosperität kommunaler und privater Unternehmungen durchzuführen zu können. Die in England mit Erfolg unternommenen Versuche, auf chemischem Wege eine Siedung der schädlichen und der ungesunden Bestandtheile der Abwässer herbeizuführen, sind daher auch für unsern besonderen Interesse. Aus Anlaß eines Berichtes des bei der kaiserlichen Hofstadt in London attachirten Technikers ist von dem Ministerium für Handel und Gewerbe nicht nur die theoretische Wichtigkeit dieser Methode, sondern auch die Möglichkeit und Preiswürdigkeit der Durchführung derselben im großen zum Gegenstand eingehenden Studiums gemacht. Zur Zeit liegt die Frage der förmlich technischen Deputation für Gewerbeangelegenheiten vor. Von dem Ergebnis der Untersuchung dieses Sachverständigenkollegiums wird es wesentlich abhängen, welche praktische Bedeutung jene Experimente für uns gewinnen werden.

• Aus der Erträge der Bergwerkssteuer fällt die Deutsche Volkswirtschaft sehr, dort jährlich 300 Millionen Mark in Höhe von 100 Millionen zu machen. Die R. V. plant darin einen von ihr angetragenen Gedanken erkennen zu lassen.

• Wegen vorzeitiger Veröffentlichung des Militär-Etats durch das münchener „Fremdenblatt“ ist gegen mehrere, dem Offiziersstand jedoch nicht angehörige Militärpersonen strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die Verhaftung eines Offiziers hat die Untersuchung unterbrochen.

• Das nächste Anstalt für die Erziehung von Offizieren und Polen enthält eine Bekanntmachung des preussischen General-Funktionärs, in welcher die Kandidaten des geistlichen Standes veranlaßt werden, sich nicht nach Münster begeben zu sollen, sondern die Aufforderung des Ministeriums zum Eintritt in das zu eröffnende Seminar abzuwarten.

• Die Reichstagswahl für den 7. württembergischen Wahlkreis (Calw) anstelle des verstorbenen freisinnigen Abgeordneten, ist auf den 17. Okt. festgesetzt.

**Berlin, 15. Sept.** S. Maj. S. Sperber, Kommandant des 1. Regiments, ist gestern in Generalität eingetroffen und beabsichtigt am 23. die Reichsreise fortzusetzen.

**Kalle, den 16. September.**

— Der künft. Regiments-Baumeister Küniger hier ist zum Eisenbahn-Baus- und Betriebs-Ingenieur unter Verleihung der Stelle eines solchen im Eisenbahn-Direktionsbezirk Magdeburg ernannt. Derselbe verbleibt bis auf weiteres in seiner Beschäftigung beim Umbau des Bahnhofs in Kalle.

— Auf hiesigem Bahnhofs ist am Sonnabend nachmittag ein bedauerlicher Unfall vorgekommen. Der Decker 3087 wurde beim Zusammenstoßen einer Maschine mit einigen Personen wegen der Bahn verfahren und dabei am Hinterkopf tödlich getroffen. Der Besetzte wurde sofort in die künft. Klinik gebracht.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

— Nach Mitteilung aus Karlsruhe ist zum Intendanten des Hoftheaters dortselbst Dr. Albert Birkin, früher Oberlehrer in Karlsruhe, ernannt worden.

— Gustav v. Moser geht nach — Amerika. Der durch sein Buch „Imperial Germany“ bekannt gewordene englische deutsche Schriftsteller William ist der Impetator. Herr v. Moser will nämlich die Welt, die die Völkervereinigung Staaten abgrenzen, er willige ein, im Oktober geht die höhere Kommission über den Ocean. Glückliche Fahrt!

— Gegenüber vielfachen Anfragen nach dem Nachlaß der Frau Lenau's, Marie Behrens, wird dem „Schw. M.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Marie Behrens ihre Erinnerungen an den Dichter schon vor längerer Zeit vertraulich in den Händen übergeben hat mit der Ermächtigung, dieselben nach ihrem Tode zur Veröffentlichung zu bringen. Neben diesen Briefen Lenau's enthalten die niedergelegten Papiere eigene Aufzeichnungen der Frau über die Beziehungen zu dem Dichter. Es liegt zu hoffen, daß diese Erinnerungen nicht mehr lange der Öffentlichkeit vorenthalten bleiben.

**Provinzial-Verordnungen.**

• **Weissenfels, 15. Sept.** Die Delegirtenversammlung des Provinzial-Deputationsvereins wird in bevorstehender Versammlung u. a. mit einem neuen Statut für die ständige Ausschuss-Vorstellung in Magdeburg, sowie mit einem von dem Vorstande vorgelegten Entwurf einer eigenen Geschäftsordnung zu beschäftigen haben. Zur Hauptversammlung ist ein dritter Vortrag: „Der Bureaukratie in der Schule“ ausgemeldet. — Wie auch die Saale-Sta. schon mitgeteilt hat, soll die Reorganisation des Thüringischen Kavallerie-Regiments Nr. 12, das demnächst in Magdeburg eintrifft, demnächst in offizier-Vorläufer mit 25 Compagnien hier eingerichtet werden sollte. — Am 24. und 25. d. treffen die sächsischen und sächsischen Mitglieder des Ruffianenverbandes in hiesiger Stadt zusammen.

• **Weißenfels, 15. Sept.** Am 12. und 13. d. fand in der benachbarten Wüstung Schöndorf die Abgangsprüfung statt. Derselbe wurde von allen 13 in die Prüfung eingetragenen Oberprimarien bestanden. Einer derselben konnte von der mündlichen Prüfung entkommen werden. — Während eines kurzen Aufenthaltes hatten zwei Kinder aus einer großen Arbeiterfamilie hier sich an dem gebeligen Oten zu schaden gemacht, waren eingekerkert und auf ärztliche Anweisung entlassen. Dagegen ein Arzt sofort zur Stelle war und alle erforderlichen Wiederbelebungsmittel anstellte, waren die Kleinen nicht wieder zum Bewußtsein zurückzukehren. Den Schmerz der Eltern kann man sich vorstellen.

• **Delfsch, 15. Sept.** Der Mendant der hiesigen Kreis-Communal- und Kreis-Sparkasse Hr. Meyer bezieht heute sein 15jähriges Dienstjubiläum mit einer feierlichen Glückwünsche ausgenommen. Das Kommando der Kreis-Sparkasse beehrte ihn zum Jubiläum heute früh in Gemeindegast, wobei demselben ein Buffet, eine große Wandschuh und zwei broncene Leuchter gewidmet wurden. Gleichgültig erlitt Hr. v. Landgraf v. Wachsbaum mit der Nachricht, daß ihm aus Anlaß seines Jubiläum eine Gratulationskarte von 300 Mitgliedern kommen ist. Die älteren landständlichen Beamten verzeihen Hr. Meyer eine prächtige Rede. — Unter den Schülern der hiesigen Präparanden ist Schmalz ausgebrochen und es mußte deshalb die Anstalt geschlossen werden. Die Präparanden haben gelten auf unbestimmte Zeit Ferien erhalten.

• **K. Erfurt, 15. Sept.** Der Sohn eines hiesigen Fleischer legte am 10. d. gegen 11 Uhr einen schändlichen Scherz vor. — Von einem Neuben führte am Sonnabend ein Kleinrentler und brachte das Mägdlein. — Jener Mensch, der in 10jähriges Mädchen auf der Landstraße ansetzt und in Hof sitzt, hat noch viel anderes auf dem Kerbholz. Gekommen wurde er um 4 Frauen aus Hochheim als jene drei Frauen festgehalten, welcher ihnen auf dem Waidrommenwege auf schamlose Weise entgegen getreten.

• **Am 10. d. sind zu Gorkleben und Cannawitz im Kr. Gorkleben für Feinweberei eingegründet, mit den Dr. Reibharten vereinigte Leitzsch'schen Webereistellen mit befristetem Zugeständnis vereinigt worden.**

• **Der 1. Nov. d. J.** der Tag, an welchem vor 30 Jahren starb Friedrich Wilhelm die lutherische Konfession als Staatsreligion in Brandenburg öffentlich zu Spandau anerkannt, wird in Preussenschen besonders geehrt werden. Dr. Oberprediger Weidner dort hat ein Reformationsfestspiel Reubaldenschen nach der Einrichtung der Reformator in der Stadt entworfen, das die Gründung der lutherischen Kirche in Preussen darstellt.

• **Unter dem Rindfleischbestande des künft. Amtsrauchs Rabe in Ermleben ist auf dem Gehöft „Konradsburg“ die Maul- und Klauenepidemie ausgebrochen.**

• **r. Altenburg, 15. Sept.** Wie sich nach der jetzt erfolgten Abrechnung ergeben hat, ist unter Lutherfestspielen zusammen von 1600 Personen, hat gemacht die Zahl der Preussenen, bedient worden. Die Gesammtsumme betrug 12,152,575 Mark. Die Hälfte dieser Summe bildet den Ueberschuß, der zum größten Theile der Klasse des städtischen Wohlstandes zugewiesen werden wird. — In einem am 12. d. in Kautz bei Götzburg abgehaltenen

Landesgrenztermine, an welchem sächsischer Reichs-Anhalt, hiesiger Kreis von Glaucha, Altenburg'scher Kreis Landshausen'scher Kreis v. d. Saale und Altenburg'scher Kreis, wurden die viele Jahre schon geschehenen Verhandlungen wegen der Abgrenzung der Landesgrenze vorberathend über die Genehmigung der beiderseitigen Grenzregierungen insofern zum Abschluß gebracht, als die sächsischen Grenzregierungen die beiderseitigen Grenzregierungen, welche die zahlreicheren sächsischen Gebiete in zwei zusammengeleget werden konnten.

• **Weimar, 15. Sept.** Gestern hatten wir, einer gefälligen Einladung Folge leistend, Gelegenheit, die am 1. u. 2. d. in Weimar kommende Dr. Labahn zu besichtigen. Die nur 11 1/2 km lange Strecke, welche den jenseitigen 45 km angedeuteten Gebirgen vom Thüringer Wald nach Weimar führt, wird durch den jetzt fertiggestellten Stadt-Bahnhof unendlich mehr, geht von dem Bahnhof Oranienau aus, führt auf einer Karabellbrücke mit 4 Stufen über die Saale und geht dann in dem südlichen, an prächtigen Wäldern und schönen Gärten reichen unteren Thale über Freyenau, Langenau und Kleinbühl nach Weimar, dem Vororte Könnigs. Die größte Brücke beträgt 1:10, der Radius der höchsten Kurve 300 m. Der ganze, von dem Weimar'schen Bahnhof bis zum Bahnhof in Weimar, geleitete Bau wird am äußersten Ende genannt werden. Auch die bereits fast fünf Jahre im Betriebe befindliche Schwere- und leichte Eisenbahn, die Weimar verläßt, ist ein sehr schönes Werk. Die Verbindung derselben mit der Staatsbahnlinie Gera-Saalfeld erfolgt vornehmlich im nächsten Jahre, und zwar jedenfalls — aus technischen Gründen — auf dem Bahnhof Oppura. Die genannten Vorkosten betragen sich auf noch nicht ganz 700,000 Mark. Es werden besonders guten Eindruck macht das schöne Empfangsgebäude zu Weimar.

• **Der Herr Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau** ist im Jahre 1787 (nach Rindlers Geographie 1787) am nördlichen Ende der Stadt Weimar durch ein von dem künftigen Kaiser Alexander I. besetztes Haus, das von dem Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau erbaut wurde, erbaut worden. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst.

• **Der Herr Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau** ist im Jahre 1787 (nach Rindlers Geographie 1787) am nördlichen Ende der Stadt Weimar durch ein von dem künftigen Kaiser Alexander I. besetztes Haus, das von dem Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau erbaut wurde, erbaut worden. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst.

• **Der Herr Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau** ist im Jahre 1787 (nach Rindlers Geographie 1787) am nördlichen Ende der Stadt Weimar durch ein von dem künftigen Kaiser Alexander I. besetztes Haus, das von dem Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau erbaut wurde, erbaut worden. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst.

**Vermischtes.**

• **Wen der Kaiserparade** wird folgender interessante Anecdote erzählt. Ein Offizier, der noch einen alten Säbel mit breiter Klinge trug, fiel dem Kaiser beim Vorbeigehen auf. Der Kaiser sah den Offizier an und sprach: „Wer bist du?“ Der Offizier antwortete: „Ich bin ein Offizier.“ Der Kaiser sprach: „Du bist ein Offizier?“ Der Offizier antwortete: „Ja, Herr.“ Der Kaiser sprach: „Du bist ein Offizier?“ Der Offizier antwortete: „Ja, Herr.“ Der Kaiser sprach: „Du bist ein Offizier?“ Der Offizier antwortete: „Ja, Herr.“

• **Ein d. ein französischer Kavallerie-Mann** im Lager von Gorkleben, dem 12. d. zufolge, verübte eine Unthat, welche die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich zog. Ein Soldat, der in Gorkleben im Lager von Gorkleben, dem 12. d. zufolge, verübte eine Unthat, welche die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich zog. Ein Soldat, der in Gorkleben im Lager von Gorkleben, dem 12. d. zufolge, verübte eine Unthat, welche die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich zog.

• **Am Denkmale Theodor Körners** in Anklam wurde am 12. d. ein feierliches Fest gegeben. Die Feierlichkeiten begannen am 12. d. um 10 Uhr mit dem Aufzuge der Musikanten. Die Musikanten begannen am 12. d. um 10 Uhr mit dem Aufzuge der Musikanten. Die Musikanten begannen am 12. d. um 10 Uhr mit dem Aufzuge der Musikanten.

• **Der Herr Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau** ist im Jahre 1787 (nach Rindlers Geographie 1787) am nördlichen Ende der Stadt Weimar durch ein von dem künftigen Kaiser Alexander I. besetztes Haus, das von dem Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau erbaut wurde, erbaut worden. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst.

• **Der Herr Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau** ist im Jahre 1787 (nach Rindlers Geographie 1787) am nördlichen Ende der Stadt Weimar durch ein von dem künftigen Kaiser Alexander I. besetztes Haus, das von dem Postpoth Friedrich Franz von Anhalt-Deskau erbaut wurde, erbaut worden. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst. Das Haus ist ein herrliches Beispiel der Weimar'schen Baukunst.





# Betten

Sortige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt.  
**Überbett, Unterbett u. 2 Kissen, à 21 A, 25 A, 30 A u. 36 A.**  
**Edelsteine Betten à 45 A, 50 A, 75 A.**  
**Edelsteine Betten mit Hochhaar-Matratze 100 bis 150 A.**  
**Edelsteine Betten à 1 A, 1 1/2 A, 2 A, 3 A.**  
**Damen à 4 A 50 S, 6 A, 7 A 50 S.**

# Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13. — Fernsprecher Nr. 267.

## Winter-Tricot-Blousen und Tailen.

### Gelegenheitskauf.

	Für Damen			
jezt	2,50.	3,00.	4,00.	5,00.
früher	3,50.	4,00.	5,50.	7,00.
	Für Kinder			
	1,50.	2,00.	2,500.	3,00

in Prima Winterqualität.

**Gustav Blochert,**  
Steinshmeden 10.

Nächste Nähe des Marktes.

## J. Philippsberg,

Nächste Nähe des Marktes.

Manufactur- und Modewaaren-Handlung,  
 Hallgasse 5. Halle a. S. Central-Hôtel.

Mein vollständig sortirtes Lager in Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollen-waren, sowie Barchendhemden, Unterleibern etc. bringe hiermit in freundliche Erinnerung.

Täglicher Eingang von Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison.

Schachtungsvoll

**J. Philippsberg,**

bisher im Hause J. Lewin thätig.

## Moritz König,

Halle a. S., Rathhausgasse 9/10,

empfiehlt billigt in guter, starker Waare:

Gefährlich geachtete Mehapparate für Petroleum, Solaröl, Mühlöl, Weizenöl etc.

Säfen für Häub- und Mohnöl, Petroleumlampen, Petroleum-Hilfenmer.

Gewaschte Gewichte in Blech, Messing und Zinn.

Trichter in Blech, Messing und Zinn.

Fahrttrichter, Weichfädel, Weichfäden.

Säfenhaken, Schraubfische, Saucertoblgabeln.

Butterheber, Holzöffel.

Schnitten an Stollen etc.

Lampenlampen mit Dieselbrenner.

Lampenauslöcher.



## Lotterie.

Casseler Anstaltungs-Lotterie je 1 A Hauptgewinn i. B. v. 10.000 A.  
 Ziehung den 19. September 1889.  
 Schneidemühlener Pferde-Lotterie je 1 A Hauptgewinn i. B. v. 10.000 A.  
 Ziehung den 21. September 1889.  
 Auf 10 ein Freilos. Porto und Ziehungliste 25 S.  
 Agenten werden gesucht.

**Richard Schroedel (Schroedel & Simon),**  
 Halle a. S., Markt 23.

## XVI. Quedlinburger Pferde-Verloosung

mit 1000 Gewinnen. Ziehung 10. Oktober cr. Hauptgewinn: 1 cgl. Centime mit 2 hochbl. Pferden u. compl. Gerüst, Werth 6000 Mk.  
 Coiffe à 3 Mk. empfohlen und gewaschen Wiederverkäufen den üblichen Rabatt

**J. Bark & Co., Gr. Steinstraße 14.**  
 Auswärtige belieben 20 S für Frantatur und Liste beizufügen.

## Casseler Ausstellungs-Lotterie

mit 2008 Gewinnen; Hauptgewinn i. B. v. 10.000 Mark.  
 Ziehung am 19. September cr.

## Schneidemühlener Pferde- etc. Lotterie

mit 627 Gewinnen; Hauptgewinn eine elegante Couche mit 4 hochblenden Pferden. Ziehung am 24. September cr.  
 Coiffe zu obigen Lotterien à Stück 1 Mark empfohlen und geben Wiederverkäufen höchsten Rabatt

**J. Bark & Co., Gr. Steinstraße 14.**  
 Auswärtige wollen für Porto und Liste 20 S beifügen.

## Tanzunterricht.

Am 23. und 24. October eröffnen wir im Saale des Hôtel „zum Kronprinz“ unsern diesjährigen Unterricht für grössere Abtheilungen wie für Privatziel. Ein besonderer Kurs für jüngere Mädchen beginnt Mitte November. Gefl. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung Karlstrasse Nr. 27 oder Hermannstrasse Nr. 16.

**E. & F. Rocco,**  
 Universitäts-Tanzlehrer.

## Seminar für Kindergärtnerinnen

von **Lina Sellheim,** Halle a. S., Weidenplan 6b.

Die Anstalt bildet Kindergarten-Leiterinnen und Familien-Erzieherinnen nach freib. Neue Curie beginnen am 1. October. Schülerinnen erhalten nach freib. Ausbildung auf Wunsch entsprechende Stellung. Näheres durch die Prospekte. — In das Seminar sowohl als in das mit demselben verbundene Pensionat eintreten, welche, ohne Kindergärtnerinnen werden zu wollen, nur ihre allgemeine Weiterbildung erziehen. Aufnahmen jederzeit. NB. Die Anstalt wird vom 1. October ab nach dem eigenen Saale Laurentiusstraße 7 verlegt.

Ab Kellerei in Ungarn 82 Pfg. pro Liter billiger.

## Dupuis & Klauke

Bank-, Hypotheken-, Assekuranz- und Commissions-Geschäft,  
 Brüderstrasse 5.

Wir übernehmen die Ausführung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

## Capitalisten

finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unterbringung ihrer Gelder.

## Haus- und Grundbesitzern

empfehlen wir bei Hypothekenwechsel Bank-, Capital- und Privatgelder unter den billigsten und günstigsten Conditionen.

## Vermittelungen

im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke werden streng reell gehandhabt.

Galle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

## Eisernes Baumaterial

liefern als langjährige Specialität zu vortheilhaftesten Preisen.  
**Hingst & Scheller,**  
 Halle a. S.

## Leder-Handlung

**C. Kaestner & Co.**  
 empfiehlt sämtliche Lederorten und Schuhmacher-Artikel in Prima Waare zu billigen Preisen.

## Ungar-Weine.

Die erste Ungarwein-Import-Handlung  
 Schneerstr. Nr. 23. **GUSTAV SPONNER** Nr. 23  
 offerirt unter Garantie der Reinheit nur in Gebinden schon von ca. 25 Liter an verzollt ab Halle a. S. Bei Aufgabe von guter Referenz gegen das übliche Ziel.

Landweine, roth, herb . . . . . à Liter 0,85 M.  
 Szegszarder, roth, herb, mild . . . . . „ 1,00  
 Villanyer, „ sehr „ „ „ 1,20  
 Adelsberger, „ mild, kräftig . . . . . „ 1,50  
 Szamorodner, weiss, mild (Ober-Ungar) . . . . . „ 1,35  
 do, „ kräftig . . . . . „ 1,75  
 St. Georger Ausbruch, süss, fett . . . . . „ 1,85  
 Ruster Ausbruch, vollaus, Medicinal . . . . . „ 1,75  
 Ruster Fettausbruch, Fr. süss, Medicinal . . . . . „ 2,—  
 Karlowitzer, roth, süss, kräftig . . . . . „ 2,—  
 Tokayer Ausbruch Uno, Pr. alt Medicinal . . . . . „ 3,50

Probieren und Preislisten gratis und franco.

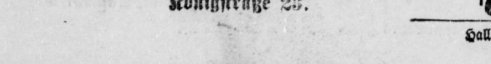
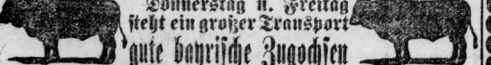
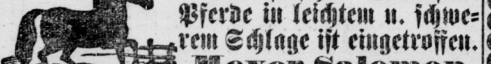
## Gustav Spinner, Ungarweingrosshandlung.

Ein frischer Transport Pferde in leichtem u. schwerem Schlage ist eingetroffen.

**Meyer Salomon**  
 Halle, Dorotheenstr. 6.

Donnerstag u. Freitag steht ein großer Transport gute bayrische Zugochsen bei uns preiswerth zum Verkauf.

**Kahn & Schloss, Halle a. S.,**  
 Königstraße 23.



Selbst-Unterricht für Erwachsene, in 3-4 Wochen wird jeder auch die Schreibweise erlernt.  
**Schrift**  
 (Deutsch, Lat. Rende) schweizerisch-österreichisch, Lehrling, Arbeiter, und in Gander's Kalligraph-Institut, Stuttgart.

**Schornstein-Reparaturen**  
 als: Geraden, Höhen, Auslagen und Bänder während des Betriebes, sowie Anbringen der Blitzableiter, Kanalarbeiten etc. Bis jetzt unübertroffen.  
**W. Ebeling jr.,** Beruburg in Anhalt, Schornsteinfachmeister.

**W. MICHALK** Maschinen & Dampfmaschinenfabrik.  
 DEUBEN bei DRESDEN.  
 MICHALK'S UNIVERSAL-SCHNEID-DRUCK-APPARAT  
 Mark 60. Mark 32.

**C. G. Jaeger,**  
 Tuchfabrikant, Cottbus.  
 Gegründet 1812.  
 Dankskin, Kammgarn, Paletstoffe etc. gebe meterweise zu Fabrikpreisen ab. Muster franco.

**Singer Nähmaschinen** hochfeines Fabrikat.  
 liefert u. 5jähr. Garantie zu 70 u. 75 A.  
**M. Rosch, Gr. Ulrichstraße 37, 1.**

**Gardin-Wäsche auf Neu**  
 Chemische Wäscherei  
**M. Geyer, Weißstraße 34.**

**Stern**  
 anerkt. bestes Fabrikat.  
 Kostenfrei, 4 wöch. Probeausgabe.  
 Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatlich.  
 Fabrik Stern, Berlin, Annonenstr. 25.

la Dual, Englische u. Schottische  
 Anbrück-Kohlen,  
 la groben u. gebrachten Gase.  
**Bd. Blumenfeld, Hamburg**  
 Dovenhof.

Für den Ankertheil verantwortlich  
**W. König in Halle.**

Crediton: Neue Bronnenab 1.  
 Wit Veitgen.